

Martin Lindow ist jetzt der Fahnder

Klaus Wennemann, Jörg Schüttauf und Michael Lesch hießen seine Vorgänger. Große Fußstapfen, in die nun **„Der Fahnder“** Martin Lindow (35) treten muss. Nach zwei Jahren als Assistent im Fahnder-Team löst er heute seinen ersten Fall als neuer Chef-Kommissar Tom Wells.

Für den Mann aus dem Ruhrpott heißt sein Vorbild eindeutig Klaus Wennemann, dessen Direktheit und Natürlichkeit er bewundert. „Der Fahnder muss aus dem Leben in die Glotze springen“, sagt Lindow. „Er muss völlig glaubwürdig sein.“

Die Rolle des Tom Wells unterscheidet sich von der seines Vorgängers allerdings gewaltig. Wells ist zupackend und impulsiv, ein

„Lederjackentyp“ ähnlich wie Josef Matula aus „Ein Fall für zwei“. Nach Dienstschluss geht das Raubein mit Herz gern mal in seiner Stammkneipe einen heben. Bei seinen Kumpeln ist er gern gesehen, weil er nicht immer gleich die Dienst-

marke zückt.

Als Dienstleiter geht es ihm auf dem Revier nie schnell genug. Er ist ein sehr anstrengender Chef. Aber die Frauen lieben ihn. Besonders die attraktive Pathologin Katharina (Astrid M. Funderich) hat es auf den Polizisten abgesehen. Doch für den Fahnder zählt nur ein weibliches Wesen: Seine achtjährige Tochter Sophie, die bei der Mutter lebt.

Martin Lindow ist als TV-Polizist ein alter Hase. Er hat schon im „Polizeiruf 110“ als „Lande“-Beamter ermittelt, wofür er mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Beste Voraussetzungen also für den neuen Fahnder. Sein erster Fall: Eine Prostituierte wird in der Bahnhofsmision ermordet aufgefunden. Und ein Kollege von der Sitte versucht, Spuren zu beseitigen ...

TV
Tipp
ARD
18.54 Uhr

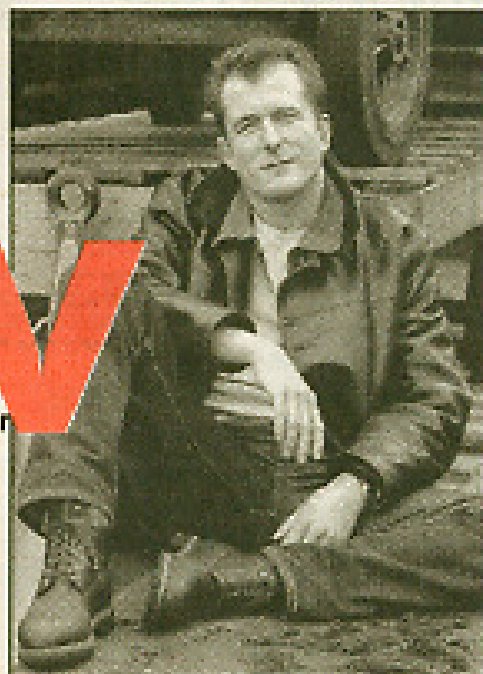


Foto: ARD

Lässig, locker und sympathisch – so ist Martin Lindow als neuer Fahnder Tom Wells.